

N e u e

# Bremer Zeitung



von Staats- Gelehrten- und Handels-Sachen

N<sup>o</sup>. 269. Sonnabend, den 30. September 1815.

An die Herren Abonnenten dieser Zeitung.

Da ich gezwungen worden, die Herausgabe dieser meiner, seit der Befreiung unserer Vaterstadt vom fremden Tyrannenjoch erschienenen Neuen Bremer Zeitung mit dem heutigen Tage einstweilen einzustellen: so ersuche ich diejenigen resp. Herren Abonnenten, welche ohnlängst bis ultimo December und längere Zeit darauf Pränumeration geleistet, gegen Vorzeigung Ihres Scheins das ihnen zurück zu erstattende in Empfang zu nehmen; wogegen ich auch diejenigen Herren, welche ihre bisheriges Abonnement noch nicht beigeholt, höflich ersuche, solches gegen die ihnen zuzusendende Quittung gefälligst zu entrichten.

Da ich meine Hoffnung zur baldigen Wiederversehung meiner Zeitung noch nicht aufgeben: so bitte ich das verehrliche Publicum und alle Leser derselben, das mir geschenkte Zulcauen zu bewahren, und scheidet die dahin unter Abstattung meines verbindlichsten Danks für das mir bewiesene Wohlwollen und für die Nachsicht, mit welcher sie meine Bemühungen, Ihnen die Neuigkeiten des Tages auf möglichst geschwindeste Mitzutheilen, aufgenommen. Bremen, den 30. September 1815.

Carl Schünemann.

Paris, den 22. September.

Se. Maj. hatte gestern nach der Messe mit dem Fürsten Talleyrand eine Unterredung.

Von 2 bis 4 Uhr war Ministerialcath.

In den Pallästen der verbündeten Mächte macht man Anstalten zur nahen Abreise.

Die Nachricht von der Entlassung des Herzogs von Orleans hat sich heute bestätigt; sein Nachfolger ist noch unbekannt, Man bezeichnet dazu H. Angles, Vitreles, Bourlenne, den Grafen von Würge u. c. Man sagt seit gestern Abend, daß derselbe zum bevollmächtigten Minister am Sächsischen Hofe ernannt sey.

Man schreibt aus Salins, daß eine Frau Namens Chapuis vorgebe die natürliche Tochter Buonaparte's zu seyn.

Brüssel, den 22. Septbr.

Niemals ist hier ein, durch Cerimonie und Pomp verherrlicht, schöner Tag gewesen.

Seit dem Morgen durchlief eine große Volksmenge die Straßen.

An der durch das Program bestimmten Stunde begaben sich S. Maj. in Procession in das Stadthaus, wo die General-Stände ihn erwarteten.

Nachdem der König Platz genommen und die Versammlung angetreten hatte, erhob er sich wieder, und begab sich unter allgemeinem Beifallruf in derselben Procession nach dem Königsplatz. Alle Häuser in den Straßen, durch welche der Zug ging, waren auf geschmackvollste ausgeschmückt.

Die Feierlichkeit der Einweihung dauerte lange, er wählte aber den imposantesten Anblick. Der feierliche Augenblick, wo der Monarch mit entblößtem Haupte den Eid, die Constitution aufrecht zu erhalten, leistete, löste die heiligste Ehrfurcht ein, welche sich leichter fühlen als beschreiben läßt.

Der dreifache Ausruf des Wappenkönigs: Lève

Das letzte Stück der Neuen Bremer Zeitung beendete vorerst die Ära Schünemanns als Zeitungs-herausgeber und -drucker. Als der Senat durchaus rathlos mit dem erst seit zehn Jahren ansässigen Unternehmer umging, zeigt ein „Schreiben aus Oldenburg“ im vorletzten Stück, in dem der Zeitungs-herausgeber gebeten wurde, die in der Nachbarstadt kursierenden Gerüchte über eine Einstellung der Zeitung zu bestätigen oder im eigenen Interesse zu dementieren. Schünemann antwortete darauf: „Die auf vorstehendes Schreiben nöthig geglaubte öffentliche Antwort [...] ist in der Zensur gestrichen“. Vor allem einer neu eingeführten Stempelsteuer war es zu verdanken, daß Schünemann zu lediglich viermaligem Erscheinen in der Woche